

Grosser Gemeinderat, Vorlage

Motion der Fraktion ALG-CSP vom 15. März 2021 betreffend Klima- und Energiecharta

Bericht und Antrag des Stadtrats Nr. 2717 vom 1. März 2022

Sehr geehrte Frau Präsidentin
Sehr geehrte Damen und Herren

Am 15. März 2021 haben Michèle Willimann und Patrick Steinle für die Fraktion Grüne - CSP die Motion «Klima- und Energiecharta» eingereicht. Sie verlangen, dass die Stadt Zug die Klima- und Energiecharta der Städte und Gemeinden mitunterzeichnet und somit die Herausforderungen der Klimaerwärmung anerkennt und sich für wirksame Lösungen einsetzt.

Die Begründung des Vorstosses ist aus dem vollständigen Motionstext im Anhang ersichtlich.

An seiner Sitzung vom 13. April 2021 hat der Grosse Gemeinderat die Motion dem Stadtrat zum schriftlichen Bericht und Antrag überwiesen.

Wir erstatten Ihnen hierzu den folgenden Bericht:

Ausgangslage

Die Stimmbevölkerung der Stadt Zug hat im Mai 2011 eine deutliche Reduktion von Primärenergie und Treibhausgasemissionen beschlossen. Dies im Konsens der damaligen Zielsetzungen im Konzept zur 2000-Watt-Gesellschaft. Seither hat sich die Dringlichkeit für Antworten zu Energie- und Klimafragen weiter erhöht. Global gesehen und nach wissenschaftlichen Erkenntnissen ist der CO₂-Ausstoss und die damit verbundene Klimaerwärmung eine der grössten Herausforderungen unserer Zeit. Die internationale Staatengemeinschaft, inklusive der Schweiz, haben sich mit dem Übereinkommen von Paris dazu bekannt, die globale Erwärmung auf unter 1.5°C zu begrenzen. Dieses Ziel wurde im August 2019 durch den Bundesrat für die Schweiz bestätigt. Die Schweiz soll somit ihren Treibhausgasausstoss bis 2030 gegenüber dem Stand von 1990 halbieren und bis im Jahr 2050 auf netto null reduzieren. Um diese Ziele zu unterstützen, will auch die Stadt Zug die im Jahr 2011 festgelegten Zielsetzungen revidieren und ihre Energiestrategie aus dem Jahr 2015 aktualisieren.

Die Trägerschaft des Konzepts «2000-Watt-Gesellschaft» hat zusammen mit spezialisierten Fachgruppen des Städteverbandes für kommunale Infrastruktur (SVKI) im Jahr 2020 eine entsprechende Revision eingeleitet und in einer gemeinsam erarbeiteten «Klima- und Energiecharta der Städte und Gemeinden» neue Zielsetzungen vorgeschlagen. Diese Zielsetzungen wurden in der Schweiz (Stand November 2021) von 42 Städten und Gemeinden ratifiziert. Mit der Ratifizierung anerkennen die Unterzeichnenden ihre Verantwortung für den Klimaschutz und signalisieren ihre Bereitschaft, den Bund in seiner Klima- und Energiepolitik zu unterstützen. Weiter verpflichten sie sich, die eigenen Anstrengungen im Rahmen des Handlungsspielraumes und der Möglichkeiten nach

ambitionierten Handlungsleitsätzen zu erhöhen. Die Charta empfiehlt dazu exemplarisch Teilziele zu Wärme, Strom und Mobilität, welche übernommen oder entsprechend angepasst werden können.

Entwicklungsstrategie und Agenda 2030

Im Jahr 2021 hat der Stadtrat seine Entwicklungsstrategie und darin auch Zielsetzungen zur 2000-Watt-Gesellschaft und zur nachhaltigen Entwicklung verabschiedet. Die Herausforderungen spiegeln sich in den nachhaltigen Entwicklungszielen der UNO, den sogenannten Sustainable Development Goals (SDG). In 17 Zielen und 169 Unterzielen werden die wesentlichen Anliegen der nachhaltigen Entwicklung sichtbar. Die Energie- und Klimastrategie 2050 des Stadtrates unterstützt vornehmlich das Ziel 4 (Hochwertige Bildung zur Qualifizierung und Förderung von nachhaltiger Entwicklung), das Ziel 7 (Zugang zu bezahlbarer und erneuerbarer Energie), das Ziel 11 (Politiken und Pläne zur Abschwächung des Klimawandels und zur Klimaanpassung von Städten und Gemeinden) sowie das Ziel 13 (Einleiten von Massnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen).

Die Energiestrategie 2050 aus dem Jahr 2010 enthält Ziele, Prioritäten und Leitsätze. Während der letzten 10 Jahre war sie massgebend für das Energiemanagement der Stadt Zug. Die Verwaltung hat ihre energierelevanten Prozesse danach ausgerichtet und optimiert. Heute gelten die darin enthaltenden quantitativen Zielsetzungen jedoch als weitgehend überholt und relativieren die bisher hohe Glaubwürdigkeit der städtischen Energie- und Klimapolitik. Aus diesem Grund hat der Stadtrat anlässlich der Kerngeschäftssitzung vom 25. November 2021 veranlasst, eine Anpassung der aktuellen Zielsetzungen zu prüfen und die bestehende Energiestrategie basierend auf der neuen Entwicklungsstrategie und den Zielsetzungen der Klima- und Energiecharta der Städte und Gemeinden zu überarbeiten. An seiner Sitzung vom 22. Februar 2022 hat der Stadtrat die aktualisierte Energie- und Klimastrategie 2050 verabschiedet und so die Grundlage zur Ratifizierung der Klima- und Energiecharta der Städte und Gemeinden geschaffen.

Die neue Energie- und Klimastrategie 2050

Die Stadt Zug bekennt sich zu einer fortschrittlichen Energie- und Klimapolitik. Gemeinsam mit der Bevölkerung und ihren Wirtschaftspartnern engagiert sie sich für die Weiterverfolgung einer erneuerbaren Energiezukunft. Die vorliegende Energie- und Klimastrategie 2050 unterstützt den Stadtrat auf diesem Weg. Sie formuliert Ziele, Prioritäten und Leitsätze, welche die Energie- und Klimapolitik in den kommenden Jahren prägen und für weitere verwandte Politikbereiche richtungsweisend sein sollen. Sie verstehen sich als Wegweiser auf dem Pfad in Richtung Netto-Null, halten dabei aber die Gestaltungs- und Handlungsfreiheit so gross wie möglich. Für die Erreichung des Netto-Null-Ziels müssen die Anstrengungen gegenüber heute weiter zunehmen. Durch die Energie- und Klimastrategie werden keine Massnahmen festgelegt, dennoch markiert sie einen Meilenstein in diesem Prozess. Im Wesentlichen enthält sie die folgenden vier strategischen Zielsetzungen:

1. Bis 2050 den Energiebedarf auf 2000 Watt halbieren (bisher: 3500W bis 2050)
2. Bis 2050 die CO₂-Emissionen auf Netto Null reduzieren (bisher: 2tCO₂ bis 2050)
3. Bis 2050 mit Photovoltaikanlagen 25 % des Strombedarfes decken (neu)
4. So rasch wie möglich eine CO₂-neutrale Stadtverwaltung erreichen (neu)

Fazit

Die vorliegende Energie- und Klimastrategie macht deutlich, welche Schwerpunkte die Stadt Zug diesbezüglich in den nächsten Jahren setzt. Sie unterstützt den Stadtrat und die Verwaltung auf dem Weg zu einer erneuerbaren Energiezukunft. Als finanzstarke Stadt mit einem fortschrittlichen Energieversorger, einer innovativen Wirtschaft und einer verantwortungsbewussten Bevölkerung erfüllt die Stadt Zug alle Voraussetzungen, um den Bund in seiner Energie- und Klimastrategie zu unterstützen und das Netto-Null Ziel bis im Jahr 2050 zu erreichen. Mit der konsequenten Weiterverfolgung dieses Zieles kann die Stadt Zug ihre führende Rolle als Innovationsstandort weiter ausbauen.

Deshalb hat der Stadtrat entschieden, die Klima- und Energiecharta der Städte und Gemeinden zu ratifizieren.

Antrag

Wir beantragen Ihnen,

- den Bericht des Stadtrates zur Kenntnis zu nehmen und
- die Motion der Fraktion Grüne - CSP vom 15. März 2021 erheblich zu erklären und als erledigt von der Geschäftskontrolle abzuschreiben.

Zug, 1. März 2022

Dr. Karl Kobelt
Stadtpräsident

Martin Würmli
Stadtschreiber

Beilage

- Vorstoss vom 15. März 2021

Die Vorlage wurde vom Departement SUS verfasst. Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Stadtrat Urs Raschle, Departementsvorsteher, Tel. 058 728 98 01.